

ähnlich weitgespannt, denn der unternehmungslustige Benediktiner schrieb selbst ab, beauftragte andere mit dieser Arbeit, und kaufte Hunderte von Handschriften. Eine Suche nach seinen Handschriften gleicht in der Tat einer Suche nach den verstreuten Handschriften der Aniciana, einer Bibliothek, die Gaetano für das Collegium Gregorianum in Rom aufgebaut hatte. Als nach Gaetanos Tod 1650 das Collegium von den englischen Benediktinern übernommen wurde, ließ Papst Alexander VII. die Handschriften der Aniciana in die Biblioteca Alessandrina schaffen, die damals an der römischen Universität „La Sapienza“ eingerichtet wurde. Die Hauptmasse der Handschriften Gaetanos geriet auf diese Weise in die Alessandrina, wo sie sich noch heute befindet. Bedauerlicherweise findet sich dort nichts, was unserem Cod. „62/1020“ gliche, wie W. Smidt schon vor 50 Jahren feststellen mußte³⁰. Andere Handschriften Gaetanos sind jedoch bei den verschiedensten Gelegenheiten von anderen Bibliotheken erworben worden. Einige von ihnen gelangten an das Benediktinerkloster San Giorgio Maggiore in Venedig, vielleicht in Rom gekauft von Abt Alvise Squadron, um die erst kürzlich eingerichtete Bibliothek seines Hauses zu bereichern³¹. In dem Katalog, den der Venezianer Literat und Muratori-Freund Apostolo Zeno im frühen 18. Jahrhundert von Teilen der Bibliothek anlegte, finden sich zwei Einträge bezüglich Gaetano, freilich nichts, was sich als die *Chronologia* identifizieren ließe³². Als das Kloster 1806 aufgehoben und die Bibliothek konfisziert wurde, legte man einen Katalog der wertvolleren Handschriften an, in dem sich immer noch auf Costantino Gaetano lautende Einträge finden³³. Die Bibliothek von San Giorgio ist von den Franzosen im Jahre 1797 schwer geplündert worden, wobei viele ihrer schönsten Handschriften wegkamen. Weitere Verluste ihrer Bestände traten anlässlich der Säkularisation von 1806 ein. Die Bücher, die dann noch übriggeblieben waren,

³⁰) MGH SS 30, 2, S. 1397 Anm. 9.

³¹) Ruysschaert, Costantino Gaetano, bes. S. 273 f., sowie Giorgio Ravegnani, *Le biblioteche del Monastero di San Giorgio Maggiore (Civiltà veneziana. Saggi 19, 1976) S. 35 ff.*

³²) Ravegnani S. 77–80 (Katalog III). Siehe bes. S. 79 Nr. 328 („Opuscula varia de vita, passione, inventione reliquiarum etc. SS. Placidi discipuli S. P. Benedicti et Sociorum, ac icones antiquae eiusd. sancti auctore Constantino Cajetano, autographum.“) und Nr. 326 („Raynaldi S. R. V. card. abb. casin. Liber de signis monachorum. amanuensium per Constantinum Cajetanum.“).

³³) Vgl. den 1806 von G. Rossi zusammengestellten Katalog, in: Ravegnani, ebd. S. 82–97. Die Einträge Nr. XXXII und Nr. XXXIII mit Gaetanos Namen scheinen mit jenen im Katalog von A. Zeno nicht übereinzustimmen. Nicht alle Bücher aus Gaetanos Besitz oder von seiner Hand sind in den Katalogen ausdrücklich gekennzeichnet; siehe unten Anm. 35.